

BEVOR SIE DIE

ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND

IN DEN KIELER LANDTAG WÄHLEN,

LESEN SIE DIES:

1. DIE AFD SCHLESWIG-HOLSTEIN IST CHRONISCH ZERSTRITTEN

Nach der Abspaltung der Alfa-Partei um Bernd Lucke verließen viele – einschließlich der Europaabgeordneten Trebesius – die AfD Schleswig-Holstein. Der 2015 gewählte Landesvorstand der AfD zerstritt sich bereits nach zwei Monaten um aussichtsreiche Listenplätze und lukrative Landtagsmandate – der Streit wurde bis vor Gericht getragen. Ein Vorstandsmitglied wurde von einem anderen Funktionär 2016 wegen Körperverletzung angezeigt. Anfang 2017 zwang das Landesschiedsgericht Landesvize und Listenkandidat Schnuribusch zum Rückzug, weil er seinen Wohnsitz verschleiert habe. In anderen Ländern hat sich die AfD schon kurze Zeit nach ihrem Einzug in das Landesparlament gespalten; es kommt regelmäßig zu Fraktionsaustritten bis hin zu einer Aufspaltung (Baden-Württemberg).

2. KEINEN PLAN FÜR DEN LANDTAG

Kernanliegen der AfD betreffen **Zuwanderung**, Asyl, Staatsangehörigkeit, Strafrecht oder Familienrecht – all diese Bereiche regelt aber der Bundestag. Im Landtag kann die AfD hier nichts bewirken. Die AfD Schleswig-Holstein äußert sich auch in großen Teilen ihres Landtagswahlprogramms zu Fragen, für die der Landtag gar nicht zuständig ist (z.B. Asylrecht, Staatsangehörigkeitsrecht, Verschleierung, Währungspolitik, Strafrecht, Strafverfolgung, Steuerrecht, Pflegeversicherung, Rentenrecht, Arbeitszeit, Gesundheitssystem, Europarecht, Außen- und Verteidigungspolitik, Entwicklungspolitik). Für wichtige Landesthemen wie den **Mangel an bezahlbarem Wohnraum** bietet das AfD-Programm dagegen keine Lösung an. Der hochumstrittene **Windenergieausbau** wird in drei Sätzen abgehandelt. Ein Kapitel „**Soziales**“ sucht man im Wahlprogramm vollkommen vergeblich.

„Der Siegeszug der AfD endet in der Regel am Wahlabend. Wenn danach die konkrete Arbeit in den sechs Parlamenten beginnt, in denen sie bislang vertreten ist, glänzen die Neulinge entweder durch **Abwesenheit**, oder sie fallen durch Provokationen und innerparteiliche Konflikte auf.“ (FOCUS) AfD-Funktionär Höcke erklärte, man wolle nicht mit parlamentarischer Arbeit nicht „überbeschäftigen“. Viele AfD-Abgeordnete tun also genau das, was sie dem Establishment vorwerfen: **Abkassieren** statt zu arbeiten. Übrigens: Die PIRATEN sind statistisch die fleißigsten Parlamentarier im Schleswig-Holsteinischen Landtag.

3. DIREKTE DEMOKRATIE? VON WEGEN

Die AfD Schleswig-Holstein schreibt sich den Einsatz für direkte Demokratie auf die Fahnen. Dabei umfassen ihre Vorschläge im Wahlprogramm dazu ganze fünf Sätze (Piratenpartei: über 30 Sätze). Und wie glaubwürdig ist der Einsatz für direkte Demokratie, wenn der von Mitgliedern basisdemokratisch erarbeitete Entwurf eines Landtagswahlprogramms unter den Tisch fallen gelassen wurde und der Vorstand einfach einen im Hinterzimmer erarbeiteten eigenen Text vorgelegt hat?

4. DENKZETTEL? AFD JUCKT DIE ETABLIERTEN PARTEIEN NICHT

Wer den etablierten Parteien weh tun und einen Denkzettel verpassen möchte (Protestwahl), liegt mit der AfD falsch. Die AfD ist ein bequemer Gegner für die Etablierten, weil sich ihre nationalistischen und autoritären Ideen leicht entlarven, ausgrenzen und ignorieren lassen. Wirklich unbequem ist eine Partei, die das Establishment an seinen eigenen Aussagen, Werten und Versprechen misst und Missstände aufdeckt. Kein Wunder, dass SPD-Chef Stegner und FDP-Chef Kubicki immer wieder betonen, wie sehr sie die PIRATEN aus dem Schleswig-Holsteinischen Landtag wünschen.

BEVOR SIE DIE

ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND

IN DEN KIELER LANDTAG WÄHLEN,

LESEN SIE DIES:

1. DIE AFD SCHLESWIG-HOLSTEIN IST CHRONISCH ZERSTRITTEN

Nach der Abspaltung der Alfa-Partei um Bernd Lucke verließen viele – einschließlich der Europaabgeordneten Trebesius – die AfD Schleswig-Holstein. Der 2015 gewählte Landesvorstand der AfD zerstritt sich bereits nach zwei Monaten um aussichtsreiche Listenplätze und lukrative Landtagsmandate – der Streit wurde bis vor Gericht getragen. Ein Vorstandsmitglied wurde von einem anderen Funktionär 2016 wegen Körperverletzung angezeigt. Anfang 2017 zwang das Landesschiedsgericht Landesvize und Listenkandidat Schnuribusch zum Rückzug, weil er seinen Wohnsitz verschleiert habe. In anderen Ländern hat sich die AfD schon kurze Zeit nach ihrem Einzug in das Landesparlament gespalten; es kommt regelmäßig zu Fraktionsaustritten bis hin zu einer Aufspaltung (Baden-Württemberg).

2. KEINEN PLAN FÜR DEN LANDTAG

Kernanliegen der AfD betreffen **Zuwanderung**, Asyl, Staatsangehörigkeit, Strafrecht oder Familienrecht – all diese Bereiche regelt aber der Bundestag. Im Landtag kann die AfD hier nichts bewirken. Die AfD Schleswig-Holstein äußert sich auch in großen Teilen ihres Landtagswahlprogramms zu Fragen, für die der Landtag gar nicht zuständig ist (z.B. Asylrecht, Staatsangehörigkeitsrecht, Verschleierung, Währungspolitik, Strafrecht, Strafverfolgung, Steuerrecht, Pflegeversicherung, Rentenrecht, Arbeitszeit, Gesundheitssystem, Europarecht, Außen- und Verteidigungspolitik, Entwicklungspolitik). Für wichtige Landesthemen wie den **Mangel an bezahlbarem Wohnraum** bietet das AfD-Programm dagegen keine Lösung an. Der hochumstrittene **Windenergieausbau** wird in drei Sätzen abgehandelt. Ein Kapitel „**Soziales**“ sucht man im Wahlprogramm vollkommen vergeblich.

„Der Siegeszug der AfD endet in der Regel am Wahlabend. Wenn danach die konkrete Arbeit in den sechs Parlamenten beginnt, in denen sie bislang vertreten ist, glänzen die Neulinge entweder durch **Abwesenheit**, oder sie fallen durch Provokationen und innerparteiliche Konflikte auf.“ (FOCUS) AfD-Funktionär Höcke erklärte, man wolle nicht mit parlamentarischer Arbeit nicht „überbeschäftigen“. Viele AfD-Abgeordnete tun also genau das, was sie dem Establishment vorwerfen: **Abkassieren** statt zu arbeiten. Übrigens: Die PIRATEN sind statistisch die fleißigsten Parlamentarier im Schleswig-Holsteinischen Landtag.

3. DIREKTE DEMOKRATIE? VON WEGEN

Die AfD Schleswig-Holstein schreibt sich den Einsatz für direkte Demokratie auf die Fahnen. Dabei umfassen ihre Vorschläge im Wahlprogramm dazu ganze fünf Sätze (Piratenpartei: über 30 Sätze). Und wie glaubwürdig ist der Einsatz für direkte Demokratie, wenn der von Mitgliedern basisdemokratisch erarbeitete Entwurf eines Landtagswahlprogramms unter den Tisch fallen gelassen wurde und der Vorstand einfach einen im Hinterzimmer erarbeiteten eigenen Text vorgelegt hat?

4. DENKZETTEL? AFD JUCKT DIE ETABLIERTEN PARTEIEN NICHT

Wer den etablierten Parteien weh tun und einen Denkzettel verpassen möchte (Protestwahl), liegt mit der AfD falsch. Die AfD ist ein bequemer Gegner für die Etablierten, weil sich ihre nationalistischen und autoritären Ideen leicht entlarven, ausgrenzen und ignorieren lassen. Wirklich unbequem ist eine Partei, die das Establishment an seinen eigenen Aussagen, Werten und Versprechen misst und Missstände aufdeckt. Kein Wunder, dass SPD-Chef Stegner und FDP-Chef Kubicki immer wieder betonen, wie sehr sie die PIRATEN aus dem Schleswig-Holsteinischen Landtag wünschen.

5. AFD-KRITIK AM ESTABLISHMENT IST UNGLAUBWÜRDIG

Die AfD Schleswig-Holstein fordert wohlfeil eine nicht mehrheitsfähige Kürzung der Abgeordnetenlöhne um 20% - aber zurück gezahlt hat noch kein AfD-Abgeordneter seine Diät. Dagegen hat der Vorsitzender der PIRATEN im Landtag Patrick Breyer über 30.000 Euro an Diätenzulagen an das Land zurückgezahlt. Ebenso nehmen AfD-Fraktionsvorsitzende in anderen Ländern Dienstwagen und Chauffeur gerne für sich in Anspruch. Die PIRATEN im Schleswig-Holsteinischen Landtag verzichten als einzige Fraktion darauf.

6. DIE AFD LEUGNET DEN KLIMAWANDEL

Die AfD leugnet in ihrem Grundsatzprogramm den menschgemachten Klimawandel, kritisiert den Ausstieg aus der Atomkraft als sachlich nicht begründet und schädlich.

7. DIE AFD MACHT NEOLIBERALE POLITIK FÜR REICHE UND KONZERNE, ABER GEGEN DIE KLEINEN LEUTE

Die AfD wird von reichen Großspendern finanziert und unterstützt, deren Namen geheim gehalten werden. Dementsprechend fällt ihre Politik aus: Die AfD will die Erbschaftssteuer abschaffen, wovon Reiche profitieren würden, und lehnt eine Vermögenssteuer für Reiche ab. Eine Abschaffung der Gewerbesteuer soll geprüft werden.

Die Pläne der AfD sind gegen die kleinen Leute gerichtet: In ihrem Grundsatzprogramm kritisiert die Partei „hohe Abgaben“ für Krankenversicherung, Unfallversicherung, Rentenversicherung, Pflegeversicherung und Arbeitslosenversicherung. Doch senken ließen sich die Abgaben nur durch weniger soziale Absicherung. Die AfD Schleswig-Holstein will ausdrücklich das Gesundheitssystem „entstaatlichen“. Nur noch wer gut verdient, könnte sich dann noch eine gute Behandlung leisten.

8. DIE AFD VERTRITT UNMENSCHLICHE MEINUNGEN

AfD-Funktionäre fordern den Schusswaffeneinsatz gegen Frauen und Kinder an der Grenze. Sie behaupten, kein Deutscher wolle den farbigen Fußballnationalspieler Boateng als Nachbarn haben. Sie nennen das Mahnmal für die systematische Ermordung von Juden ein „Denkmal der Schande“. Diese Hetze ist unmenschlich.

9. DIE AFD WILL EINEN AUTORITÄREN STAAT

Die Bewunderung von AfD-Vertretern für nationalistische Autokraten wie Putin, Orban und Trump zeigt, dass die AfD einen autoritären Staat installieren möchte, in dem sich der Einzelne dem „Volkswohl“ unterzuordnen hat. Die AfD gefährdet das friedliche Zusammenleben und die Freiheit jedes Menschen, seinen eigenen Weg zum Glück zu finden.

10. DAS PERSONAL: FRISCHER WIND SIEHT ANDERS AUS

Die AfD Schleswig-Holstein verkauft sich als Alternative zum Establishment. Doch ihre ersten neun Listenkandidaten sind mit durchschnittlich 52 Jahren deutlich älter als der durchschnittliche Schleswig-Holsteiner (45 Jahre). Frischer Wind für den Landtag sieht anders aus. Nicht einmal der eigenen Partei ist das Personal der AfD Schleswig-Holstein bekannt: AfD-Bundessprecher Jörg Meuthen konnte auf NDR-Anfrage nicht sagen, wer Spitzenkandidat der AfD Schleswig-Holstein zur Landtagswahl ist.



V.i.S.d.P. Patrick Breyer, Ringstr. 58, 24103 Kiel

5. AFD-KRITIK AM ESTABLISHMENT IST UNGLAUBWÜRDIG

Die AfD Schleswig-Holstein fordert wohlfeil eine nicht mehrheitsfähige Kürzung der Abgeordnetenlöhne um 20% - aber zurück gezahlt hat noch kein AfD-Abgeordneter seine Diät. Dagegen hat der Vorsitzender der PIRATEN im Landtag Patrick Breyer über 30.000 Euro an Diätenzulagen an das Land zurückgezahlt. Ebenso nehmen AfD-Fraktionsvorsitzende in anderen Ländern Dienstwagen und Chauffeur gerne für sich in Anspruch. Die PIRATEN im Schleswig-Holsteinischen Landtag verzichten als einzige Fraktion darauf.

6. DIE AFD LEUGNET DEN KLIMAWANDEL

Die AfD leugnet in ihrem Grundsatzprogramm den menschgemachten Klimawandel, kritisiert den Ausstieg aus der Atomkraft als sachlich nicht begründet und schädlich.

7. DIE AFD MACHT NEOLIBERALE POLITIK FÜR REICHE UND KONZERNE, ABER GEGEN DIE KLEINEN LEUTE

Die AfD wird von reichen Großspendern finanziert und unterstützt, deren Namen geheim gehalten werden. Dementsprechend fällt ihre Politik aus: Die AfD will die Erbschaftssteuer abschaffen, wovon Reiche profitieren würden, und lehnt eine Vermögenssteuer für Reiche ab. Eine Abschaffung der Gewerbesteuer soll geprüft werden.

Die Pläne der AfD sind gegen die kleinen Leute gerichtet: In ihrem Grundsatzprogramm kritisiert die Partei „hohe Abgaben“ für Krankenversicherung, Unfallversicherung, Rentenversicherung, Pflegeversicherung und Arbeitslosenversicherung. Doch senken ließen sich die Abgaben nur durch weniger soziale Absicherung. Die AfD Schleswig-Holstein will ausdrücklich das Gesundheitssystem „entstaatlichen“. Nur noch wer gut verdient, könnte sich dann noch eine gute Behandlung leisten.

8. DIE AFD VERTRITT UNMENSCHLICHE MEINUNGEN

AfD-Funktionäre fordern den Schusswaffeneinsatz gegen Frauen und Kinder an der Grenze. Sie behaupten, kein Deutscher wolle den farbigen Fußballnationalspieler Boateng als Nachbarn haben. Sie nennen das Mahnmal für die systematische Ermordung von Juden ein „Denkmal der Schande“. Diese Hetze ist unmenschlich.

9. DIE AFD WILL EINEN AUTORITÄREN STAAT

Die Bewunderung von AfD-Vertretern für nationalistische Autokraten wie Putin, Orban und Trump zeigt, dass die AfD einen autoritären Staat installieren möchte, in dem sich der Einzelne dem „Volkswohl“ unterzuordnen hat. Die AfD gefährdet das friedliche Zusammenleben und die Freiheit jedes Menschen, seinen eigenen Weg zum Glück zu finden.

10. DAS PERSONAL: FRISCHER WIND SIEHT ANDERS AUS

Die AfD Schleswig-Holstein verkauft sich als Alternative zum Establishment. Doch ihre ersten neun Listenkandidaten sind mit durchschnittlich 52 Jahren deutlich älter als der durchschnittliche Schleswig-Holsteiner (45 Jahre). Frischer Wind für den Landtag sieht anders aus. Nicht einmal der eigenen Partei ist das Personal der AfD Schleswig-Holstein bekannt: AfD-Bundessprecher Jörg Meuthen konnte auf NDR-Anfrage nicht sagen, wer Spitzenkandidat der AfD Schleswig-Holstein zur Landtagswahl ist.



V.i.S.d.P. Patrick Breyer, Ringstr. 58, 24103 Kiel